

Musiker verstehen sich ohne Worte

Stehende Ovationen erhielt das Jugend-Projektorchester AlbChéry nach seinem Auftritt in der Festhalle in Onstmettingen.

■ Von Horst Schweizer

ALBSTADT-ONSTMETTINGEN.

Was die knapp 90 jungen Musikerinnen und Musiker aus Albstadt und Chambéry bei ihrem Auftritt in Onstmettingen boten, war umso bemerkenswerter, da sie lediglich dreimal drei Stunden lang Gelegenheit gehabt hatten, gemeinsam zu proben.

46 Musiker zwischen zehn und 20 Jahren waren aus Chambéry angereist; geleitet wurde die Delegation vom Dirigenten Fabrice Lelong von der Juniorharmonie der Cité des Arts. Ähnlich viele Nachwuchskräfte im selben Alter hatten die Albstädter Höchststufenorchester aus Onstmettingen, Tailfingen und Ebingen aufgebildet; hier führte der Onstmettinger Musikdirektor Sebastian Rathmann den Taktstock.

Die Brücke ist aus Noten gebaut

Indes zeichnete für die Organisation auf deutscher Seite Jonas Ganter vom Musikverein Onstmettingen (MVO) verantwortlich, und er war es auch, der zu Konzertbeginn die Gäste, darunter Kulturamtsleiter Martin Roscher und Stadtrat Uli Metzger, den ehrenamtlichen Stellvertreter von Oberbürgermeister Roland Tralmer, willkommen hieß und den musikalischen Brückenschlag zwischen Deutschland und Frankreich würdigte: Musiker könnten sich auch ohne viele Worte verständigen.

Uli Metzger erinnerte an die Onstmettinger Premiere von AlbChéry im Jahr 2017, der zwei weitere Konzerte gefolgt wa-



So sieht Freundschaft aus: Die jungen Musiker aus Chambéry und Albstadt spielten im Gleichklang – und so schlugen ihre Herzen.



Verstehen sich menschlich und musikalisch: Fabrice Lelong (links) und Musikdirektor Sebastian Rathmann.

Fotos: Schweizer

ren, ehe Corona für eine Zäsur sorgte. Er dankte dem MVO-Jugendteam um Ganter für die Reanimierung des Projekts – die Chancen stünden gut, dass es erneut ein Aushängeschild der Städtepartnerschaft werde.

„Happy“ zu Beginn – der Titel ist Programm

Den freundlichen Worten folgte ein einzigartiger zweistündiger Konzertabend, den Margret Stumpfögger aus Grenoble – sie fungierte während des Aufenthaltes der französischen Gäste als Dolmetscherin – moderierte, während Sebastian Rathmann und Fabrice Lelong im Wechsel den Taktstock führten. Den begeisternden Auftakt machte in einem Arrangement von Michael Sweeney „Happy“

– hier war Nomen Omen; die gute Laune übertrug sich alsbald aufs Publikum. Es folgten die „Selections from Rata-touille“ und das klanggewaltige „By Loch an Mountain“, eine Schottlandreise nach Noten.

Wer kennt nicht 007? – in einem spritzigen und zugleich dramatischen Medley ließ „AlbChéry“ sechs Jahrzehnte James-Bond-Filmgeschichte Revue passieren. Danach erklangen „Condacum“ von Jan van der Roost und „Cumberland Cross“ von Carl Strommen vor der Pause.

Rhythmische Energie und klangliche Vielfalt bot zu Beginn des zweiten Konzertteils „SIFR“ – der Titel stammt aus dem Arabischen. Danach lieferte das Ensemble mit der „Little



Jonas Ganter und Margret Stumpfögger dankten den Organisatoren des gelungenen AlbChéry-Konzerts.

Suite for Band“ einen Beweis für seine Vielseitigkeit und steigerte diese Leistung noch mit dem „A Morricone Portrait“, einer Hommage an den legendären italienischen Filmkomponisten.

Funky mit groovigen Rhythmen

„Funkytown“ mit seinen groovigen Rhythmen bot dem Publikum Gelegenheit, kräftig mitzuklatschen, „Rolling in the Deep“ erwies sich als perfekter Abschluss, dem minutenlangere frenetischer Beifall folgte. Die jungen Musiker bedankten sich einer Zugabe, dem Klassiker „Mambo No. 5“.

Abschließend sprachen Stephanie Raschke und Klaus-Peter Krämer vom Arbeitskreis

Chambéry ein Grußwort, in dem sie auf die Möglichkeiten hinwies, wie sich junge Menschen in die Partnerschaft einbringen und von ihr profitieren könnten – Berufspraktika etwa oder der Schüleraustausch. Im Herbst soll zudem ein deutsch-französisches Fußballturnier in Onstmettingen stattfinden.

Das letzte Wort gehörte Fabrice Lelong: „Wir musizieren im Gleichklang der Gefühle, obwohl wir unterschiedliche Sprachen sprechen“, erklärte der Dirigent und dankte den Gastfamilien für ihre Gastfreundschaft – und Bettina Leichtle, der Leiterin der Geschäftsstelle Städtepartnerschaft im Kulturamt, für ihre Meriten als „Pfeiler der Partnerschaft“.

Betrüger geben sich als Polizisten aus

Telefonbetrüger haben am Dienstag Albstadt und sein Umland heimgesucht.

ALBSTADT. Die Polizei hat am Dienstagnachmittag einen Warnhinweis für Albstadt und seine Umgebung herausgegeben, wonach zur selben Stunde „Welle von betrügerischen Telefonanrufen“ über Albstadt und sein Umland hinwegrollte. Sie war laut Angaben des Polizeipräsidiums Albstadt von mehreren Anrufern darauf hingewiesen worden, dass Kriminelle sich als Polizeibeamte oder sonstige Amtspersonen ausgäben, sich nach Geld und Wertsachen erkundigten, welche im Wohnhaus oder bei Ihrer Bank angeblich nicht mehr sicher seien, und drängten, sie zur sicheren Verwahrung der „Polizei“ – die in Wahrheit keine sei – zu übergeben. Die richtige Polizei rät, sofort auflegen, wenn die falsche anruft, und sich auf kein Gespräch einzulassen: Echte Polizei würden niemals nach Geld oder Wertsachen fragen und sie auch nicht verwahren. Ob die Betrüger bei irgendeinem, den sie anriefen, Erfolg hatten, war am Dienstagabend noch nicht bekannt.

Engagiert sein in der Stadt

ALBSTADT-EBINGEN. Bei einem Treffen, das am Donnerstag, 8. Mai, von 15 bis 17 Uhr im Rahmen der Reihe „Impulse – Gesunde Stadt Albstadt“ im Kulturamt stattfand, geht es darum, sich einzubringen: „Wie und wo kann ich mitwirken und mich engagieren in Albstadt – egal, ob einmalig, mehrmalig oder regelmäßig.“ Dabei werden entsprechende Möglichkeiten vorgestellt und erklärt, wie jeder das Richtige für sich findet und erste Kontakte knüpfen kann. Ideen aus den Sportvereinen präsentiert dabei Nicole Kiauka, Anregungen, die den Naturschutz betreffen, gibt Mathias Stauß vom NABU Albstadt. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung, barrierefrei und unabhängig vom Alter für alle Interessierten möglich. Informationen erteilt Dorothee Hummel-Wagner unter der Telefonnummer 07431/ 160-2514 oder über die E-Mail-Adresse dorothee.hummel-wagner@albstadt.de.

Wandern zum Jubiläum

ALBSTADT-EBINGEN. Die Ortsgruppe Ebingen des Schwäbischen Albvereins lädt aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Stadt Albstadt auf Sonntag, 18. Mai, zur zweiten Etappe einer Jubiläumswanderung rund um Albstadt ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Wanderparkplatz an der Neuweilerstraße; von dort führt der elf Kilometer lange Weg vorbei an Linkenboldshöhle, Nägelehaus und Zollers-teighof zum Stich. Für den Rücktransport zum Ausgangspunkt ist gesorgt. Interessenten können sich bis Donnerstag, 15. Mai, nach 17 Uhr unter der Telefonnummer 07431/ 6568 anmelden.



Neun Sportabzeichen-Jubilare sind vom Sportkreis ausgezeichnet worden.

Foto: Alfred Sauter

Mehr Sportler Abzeichen

Neun Sportler haben das Deutsche Sportabzeichen absolviert und wurden geehrt.

■ Von Alfred Sauter

ALBSTADT. Sportler, die zum wiederholten Mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt haben, hat Karlheinz Munz, Sportabzeichenreferent des Sportkreises Zollernalb ausgezeichnet.

Neun Jubilare erhielten Urkunden und Anstecknadeln vom Deutschen Sportbund für 50, 45, 40, 35, 30 und 25 erfolgreicher Teilnahmen. Eine besondere Ehrung war jene, die

dem Balingen Norbert Fischer für 50-malige Teilnahme zuteil wurde.

Ebenfalls für 50 Teilnahmen wurde Martin Schuler ausgezeichnet. 45 stehen bei Karlheinz Munz, 40 bei Sabine Haasis-Binder, 35 bei Manfred Mengis und Simone Maurer, 30 bei Tobias Leibold, Patricia Bodmer und Sandra Mühlhauer, 25 bei Sabine Radau zu Buche.

Laut Munz' Statistik haben 2024 insgesamt 1420 Personen

aus dem Zollernalbkreis – 392 Erwachsene und 1028 Jugendliche – das Deutsche Sportabzeichen absolviert, ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Am Schulwettbewerb nahmen drei von rund 50 Schulen im Zollernalbkreis teil, wobei die Realschule Balingen in ihrer Kategorie den zweiten Platz landesweit belegte. Die Grundschulen Streichen-Zillhausen und Straßberg wurden ebenfalls für ihre Teilnahme ausgezeichnet. Für die Teilnahme am Vereinswettbewerb wurden der TSV Straßberg und der TV Weilstetten geehrt.

Tüftler hilft Jugend

Ulrich Hofmann unterstützt mit 100 Jahren die Technologiewerkstatt.

ALBSTADT-TAILFINGEN. Seinen 100. Geburtstag hat Ulrich Hofmann zum Anlass genommen, mit seiner Familie Hofmann die Technologiewerkstatt Albstadt zu besuchen und eine Spende zur Förderung technologischer Bildung für Kinder und Jugendliche mitzubringen.

Helmut Posselt, Bereichsleiter des Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkts Albstadt (NTS) gab Einblicke in die Angebote der technologischen Bildung von Robotik bis zur digitalen Produktentwicklung. Mit ihrer Spende unterstützt die Familie Hofmann gezielt den weiteren Ausbau von MINT-Angeboten – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – für junge Menschen im Zollernalbkreis. Gefördert werden Kurse in 3D-Druck, Programmierung und Lasertechnik sowie Kooperationen mit Schulen der Region, dem NTS Albstadt und „Create Education“.

„Diese Spende ist eine Investition in den Nachwuchs

und die technologische Zukunft unserer Region“, freute sich Daniel Spitzbarth, Leiter der Technologiewerkstatt. „Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, frühzeitig Zugang zu praxisnaher Technikbildung zu bekommen.“ Als Dankeschön erhielt Ulrich Hofmann – selbst begeisterter Tüftler und technikaffiner Geist – ein personalisiertes Erinnerungsstück: einen gelaserten Zollstock aus der Technologiewerkstatt.



Freude über die Spende (von links): Daniel Spitzbarth, Gisela Hofmann, Ulrich Hofmann und Helmut Posselt

Foto: Simon Roth